

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 17

Artikel: Der Vorteil einer Ohrfeige
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-509609>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LIMERICKS

Die Leserecke
des höheren
Blödsinns



Zehn Jahr lebt' in Kehrsatz ein Kater,
Behauptet, er wär Zölibater ...
Doch im März über Nacht
Drängt ihn Liebe mit Macht –
Vom Dach jaucht er: «Bin wieder Vater!»

U. Gut, Stäfa

Ein Teenager zog oft beim Gehen
Die Blicke nicht nur auf die Zehen.
Statt Mini-Rock trägt sie
Nun Maxi und spürt wie
Die Männer das nicht mehr verstehen.

A. Bisaz, Muri

«Gib, Frau, mir nun endlich den Nebelspalter!
Sonst hol ich am Ende den Säbel!» schalt er.
Er vertieft sich hinein,
Und bevor er schläft ein,
«Ich habe für ihn halt ein Faible!» lallt er.

H. Lutz, Rüdlingen

Es gibt eine Dame aus Frick,
Die kauft ihrem Mann einen Strick.
Dann schlingt sie ihm ihn
Um den Hals – er ist hin!
Er röchelt noch: Hurra, jetzt komm ich im «Blick»!

E. Kyburz, Andelfingen

Ein Jüngling, er wohnte in Reiden,
Litt stark an den Augen, den beiden.
Doch kam eine Maid
Mit Minirock-Kleid,
Vergaß er sein optisches Leiden.

F. von Arx, Niedergösgen

Ein Filmschaffender hatte soeben
Aus Verleider den Job aufgegeben.
Er sammelte Schrott,
Bis hin zum Bankrott.
Nun verfilmt er sein unstetes Leben.

M. P. Gubler, Bern

Die verehrten Limerick-Verfasser seien an die Spielregeln erinnert: Wir können bei diesem Dichter-Wettstreit keine Korrespondenzen führen. Legen Sie also bitte Ihren Einsendungen kein Rückporto bei! Mit herzlichem Dank: Die Redaktion

Der Vorteil einer Ohrfeige

Der österreichische Schriftsteller Alexander Lernet-Holenia wurde von einem Wiener Bezirksgericht wegen einer Ohrfeige, die er im Verlaufe eines Streites mit einem Autofahrer nicht dem Fahrer, sondern einem sich einmischenden Passanten in St. Wolfgang im Salzkammergut gegeben hatte, zu einer Geldstrafe von tausend Schilling verurteilt. Außer der Ohrfeige hatte der Dichter dem Kläger auch einige nicht druckreife Worte an den Kopf geworfen, die er aber vor Gericht nicht wiederholen wollte: «weil ich mich nicht ordinär ausdrücken will.» Sein Verteidiger wollte einen Milderungsgrund geltend machen: «Wir leben in einer Zeit der Publikationssucht. Der Kläger ist in der einmaligen Lage gewesen, von einem Lernet-Holenia eine Ohrfeige zu erhalten und damit aus seinem zurückgezogenen Dasein in das Rampenlicht der Öffentlichkeit zu geraten.» tr

Frauen im Gemeinderat

In Zürich wurden acht Frauen in den Gemeinderat gewählt. Es dürfte ihnen nicht schwerfallen, auch im Gemeinderat ihre hausfraulichen Fähigkeiten spielen zu lassen. So könnten sie zum Beispiel:

- den Staub von den Akten wischen;
- vergessene Schubladen ausräumen;
- schmutzige politische Wäsche waschen;
- hin und wieder den Kollegen vom Rat ein schmackhaftes Oppositionssüpplein kochen.

Nur etwas sollten sie nicht:

- den Herren den Brei versalzen. fis

Konsequenztraining

«Nie mehr Sitzenbleiben!» stand groß auf der Einladung zu einem Orientierungsabend über Schulreform.

Ein Referent betonte dann, nicht Schlagworte, bloß aufbauende Kleinarbeit könnten die notwendigen Aenderungen herbeiführen. Boris



In Basel sagte eine Frau zu ihrem Fifi (Deutscher Schäferhund, Schulterhöhe 48 cm!), das sich eben anschickte, mitten auf dem Trottoir in die Knie zu gehen: «Mach schön, so mach schön!»

Nicht schlecht, in diesem deprimierenden Moment auch noch an die ästhetischen Gefühle des Tieres zu appellieren. Basler Woche

ARBEITS-PAUSE
KAFFEE-PAUSE



70.127.1.1 d

Ist die Schweiz

überfremdet
?

Im richtigen Augenblick
ist unter diesem Titel im Verlag
Huber Frauenfeld eine prägnante
Schrift von

Oskar Reck

erschieden. Sie enthält neben einer
umfassenden Orientierung
konstruktive Vorschläge für die
Assimilierung der Fremdarbeiter
und ihrer Familien.

Fr. 4.–. Durch jede Buchhandlung.



2766

After Shave Lotion/Emulsion
Cologne Soap Deodorant
Shaving Cream and Foam Talc
Bath & Shower Gel Bronzing Gel